

DIE HAUSMÜLL-VERSUCHSANLAGE BREITENAU AUS DER SICHT DER WASSERWIRTSCHAFT

W. KASPER

(KURZFASSUNG)

Naturgesetzlich sind die gut durchlässigen Kiese der Tal- und Beckenfüllungen des alpinen Raumes gleichzeitig auch die wasserwirtschaftlich besonders relevanten Grundwasserleiter.

Die Mitterndorfer Senke stellt dabei im Hinblick auf die außerordentlich kontinuierlich vom Grundwasser durchflossene Längserstreckung von rd. 50 km eine Besonderheit dar.

Im Bereich der Senke und ihres Zuströmgebietes überlagern sich die Erfordernisse und Ziele des Grundwasserschutzes und der Grundwassernutzung mit denen der Raumnutzung eines seit langer Zeit für Siedlung, Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft intensiv genutzten Gebietes.

Die Konflikte zwischen diesen Nutzungen und insbesondere die Auswirkungen ungelöster Konflikte der Vergangenheit sind in den letzten 15 Jahren zunehmend aufgebrochen. Bedingt wurde dies auch durch die rasche Entwicklung der Analyse- und Untersuchungsmethoden, genauere Kenntnis der hydrogeologischen Situation, der Umweltproblematik und wachsendes Umweltbewußtsein.

An konkreten Beispielen wird dargelegt, daß bisher überwiegend durch leicht flüchtige halogenierte Kohlenwasserstoffe verursachte, weitreichende Kontaminationen erfaßt wurden. Im allgemeinen fehlt jedoch ein beweiskräftiger Nachweis für das Fehlen oder das Vorhandensein von relevanten anderen Kontaminationen, die aus Abfallagerungen in der Ver-

gangenheit stammen. Wir wissen heute, daß diese Abfallagerungen, als Altlasten, in keiner Weise dem heutigen Stande der Technik entsprechen.

Die Erfassung der Emissionssituation von Abfalldeponien unter der besonderen Berücksichtigung der örtlichen Standortgegebenheiten auch in klimatischer Hinsicht, ist daher wasserwirtschaftlich von besonderem Interesse. Es ist anzunehmen, daß die Versuchsanlage Breitenau hierüber allgemein gültige Aussagen liefern wird.

Anschrift des Verfassers:

*HR.Dipl.Ing.W. KASPER,
Thimigg. 26,
A-1180 Wien*